


 ÖKOLOGISCH-BOTANISCHER GARTEN
& FREUNDKREIS ÖBG e.V.

Gartenmelde

Berichte aus dem ÖBG



© J. Wagner

Das Gitarren- und Mandolinenorchester Bayreuth spielt am 21.7. bei der Serenade.



© J. Wagner

Blick in den Schwerpunktgarten bei den Nutzpflanzen: Heuer gibt es Küchenkräuter & Gewürze zu entdecken.



© J. Wagner

Ein kleiner Schatz im ÖBG: Das Herbarium UBT mit über 100.000 Pflanzenbelegen.

Gartenschwerpunkt 2024: Küchenkräuter und Gewürze

Küchenkräuter und Gewürze bereichern mit ihrer Duft- und Geschmacksvielfalt nicht nur unsere täglichen Mahlzeiten, sondern sind auch gesundheitlich von großer Bedeutung und haben in vielen Fällen eine spannende Kulturgeschichte.

Der Ökologisch-Botanische Garten widmet sich 2024 und 2025 jeweils in den Sommermonaten diesem interessanten Thema.

Im Schwerpunktbereich des Nutzpflanzengartens werden eine Vielzahl von Arten, welche hierzulande im Freiland kultiviert werden können, aufgepflanzt. Dabei spannt sich der Bogen von häufig bei uns verwendeten Küchenkräutern und Gewürzen wie Petersilie, Meerrettich, Senf und Kümmel über die Vielfalt der Thymiane und Majorane bis hin zu unbekannteren Arten aus aller Welt wie Ajowan, Thai-Basilikum oder Perilla.

Viele Gewürze kommen aus den Tropen und Subtropen. Ein paar davon werden auf der Mediterranpflanzenfläche und in den Gewächshäusern gezeigt und beschildert. Unter ihnen sind Vanille, Zimt und Lorbeer aber auch unbekanntere wie Szechuan- oder Rosa Pfeffer. Infotafeln geben jeweils Auskunft zu Herkunft und Verwendung der Arten in der Küche, aber auch zu ihrer Geschichte und gesundheitlichen Bedeutung.

Öffentliche Veranstaltungen und Führungen zum Schwerpunktthema finden am Mittwoch, den 24.07.2024 um 17:30 Uhr zum Thema „Koriander, Kümmel & Co: Brotgewürze“ und am Sonntag, den 04.08.2024 um 10 Uhr zum Thema „Botanik und Kulinarik: Küchenkräuter und Gewürze“ statt. Darüber hinaus können Führungen zum Schwerpunkt für Gruppen im Sekretariat des ÖBG gebucht werden.

ML/EO



© M. Lauerer

Blätter und Früchte des Rosa Pfeffer (*Schinus molle*) auf der Sandfläche der Kübelpflanzen.



© J. Wagner

Ob bekannt oder aus fernen Ländern: Die Vielfalt der Küchenkräuter und Gewürze ist groß. Besonders kompakt sind diese im Nutzpflanzengarten zu sehen.

Mulchen: Eine gärtnerische Anpassung an den Klimawandel

Der Klimawandel hält uns vor Augen, dass Wasser ein wertvolles Gut ist und klug genutzt werden muss. Eine einfache Möglichkeit im Garten die Wasserversorgung der Pflanzen effektiv zu verbessern und möglichst sparsam zu bewässern ist das Mulchen. Mulchen ist eine Gartenpraxis, bei der organische Materialien wie Grasschnitt, Laub, Stroh oder anorganische Materialien, wie z.B. Lava oder Kiessand (siehe Prärie im ÖBG), auf die Erde um Pflanzen herum aufgetragen werden.

Die Mulchschicht wirkt temperaturregulierend und feuchtigkeitsregulierend, indem unnötige Verdunstung von Wasser aus dem Boden verhindert wird. Darüber hinaus

trägt Mulchen zur Reduzierung von Bodenverdichtung bei und schützt den Boden vor Erosion, was gerade in Zeiten intensiver Regenfälle und Überschwemmungen von großer Bedeutung ist.

Interessierte können sich diesen Sommer im Nutzpflanzengarten über verschiedene organische Mulchmaterialien informieren.

Auf größerer Fläche werden dieses Jahr die Kürbisbeete mit Grassilage gemulcht. Auf dem Tomatenbeet werden im Vergleich Grassilage, Stroh und Schafwolle als Mulchmaterial verwendet und die Besucher dazu informiert. JM/EO



© K. Günther

Frisch aufgetragene Mulchschicht auf einem Beet im Nutzpflanzengarten.

20. Serenade im Ökologisch-Botanischen Garten mit Lyrik und Musik



© J. Wagner

Sabine Heucke-Gareis hat vor mehr als 20 Jahren die Serenade mitinitiiert und führt auch dieses Jahr mit ausgesuchter Lyrik sowie Einführungen zu den einzelnen Musikstücken durch den Konzertabend.

In diesem Jahr findet die Serenade im ÖBG zum 20. Mal statt. Herzlichen Dank an die Organisatorin Sabine Heucke-Gareis vom Freundeskreis ÖBG e.V. und das Gitarren- und Mandolinen-Orchester Bayreuth unter Leitung von Daniel Ambarjan für diese schöne und lange Tradition. Die Akteure werden am 21.7.24 den Abend wiederum mit Lyrik und Musik gestalten. Beginn ist um 18 Uhr, der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Wollen Sie schon vor Beginn der Serenade einen kleinen Ausflug ans Mittelmeer machen? Dann sind Sie bei der Kurzführung um 17 Uhr durch unsere stattlichen und einzigartigen Kübelpflanzen genau richtig. Nutzung, Biologie und Geschichte(n) ausgewählter mediterraner und subtropischer Pflanzen werden vorgestellt. Treffpunkt ist der Haupteingang zum ÖBG. Auch hier ist die Teilnahme kostenlos. Wir freuen uns auf Ihr Kommen am 21. Juli 2024!

Botanische Gärten vernetzt

Über den Verband Botanischer Gärten e.V. und regelmäßig stattfindende Synergietreffen der bayerischen Botanischen Gärten ist der ÖBG im deutschsprachigen Raum gut vernetzt. Diese Vernetzung dient dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Unterstützung.

So werden aktuell im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zwischen den Gärten Projektideen und fertig ausgearbeitete Bildungsmodulare ausgetauscht. Kurz vor der Realisierung steht ein Cloud-Server für alle bayerischen Botanischen Gärten, um den Online-Austausch und die gegenseitige Nutzung von Daten und Infomaterialien (Infotafeln, Ausstellungsmaterial, Fotos, ...) einfach und rasch zu ermöglichen. Konzipiert und

umgesetzt wird diese Plattform von den Gärten in Bayreuth und München. Über den Verband Botanischer Gärten werden im zweijährigen Turnus Ausstellungen (inkl. Broschüre, Infotafeln und Pflanzenporträts) erarbeitet, die dann allen Gärten für ein geringes Entgelt zur Verfügung stehen. An der Ausarbeitung der Neophytenausstellung, die in den letzten bei-

den Jahren gezeigt wurde, war der ÖBG federführend beteiligt. Im Rahmen der Vernetzung haben wir seit kurzem in unseren Gewächshäusern 14 Audiostationen mit Informationen für die Besucherinnen und Besucher, z.B. zur Welwitschia oder zum Louisianamoos, die uns - ganz unkompliziert - der Botanische Garten Jena zur Verfügung gestellt hat. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Botanischer Gärten, nicht nur wegen der Synergien, sondern auch auf Grund der vielen schönen persönlichen Kontakte. ML



© M. Lauerer

Hinweisschild auf die Audiostation am Goldkugelkaktus.

Blüten für die Ewigkeit – Das Herbarium der Universität Bayreuth

Das Sammeln und Konservieren von Pflanzen hat große wissenschaftliche Bedeutung. Die angefertigten Herbarbelege dienen als Referenz für Artnamen (nomenklatorischer Typus) sowie der Dokumentation der jeweiligen Aufsammlung. Herbarbelege sind im Prinzip auf ewig konserviert – sie erlauben jederzeitigen Zugriff auf ihre Merkmalsausstattung. Gut dokumentierte Belege liefern Angaben zum Fundort, Sammeldatum und Sammler. Sie

ermöglichen Aussagen zum Vorkommen von Arten an bestimmten Orten zu einem bestimmten Zeitpunkt, so dass Entwicklungen in „Raum und Zeit“ nachvollzogen werden können („Climate Change“). Herbarbelege sind darüber hinaus als Ressource von genetischem Material (DNA) und für stammesgeschichtliche Analysen (molekulare Evolutionsforschung) unverzichtbar. Gut kuratierte Belege sind ein wahrer Schatz, der „Rohstoff botanischer Forschung“

sozusagen. Einen solchen Schatz hütet das „Herbarium der Universität Bayreuth“, kurz „UBT“. Es verwahrt die gepressten, getrockneten, auf große Pappbögen geklebten Pflanzen(-teile). Es werden keine „x-beliebigen“ oder kultivierte Pflanzen herbarisiert, nur Belege bekannter Wildherkunft lohnen den Aufwand. Das Herbarium UBT ist fokussiert auf die einheimische, sowie die ostafrikanische und arabische Flora (Schwerpunkte von Bayreuther For-

schenden). Großen Anteil haben „Citizen-Science“-Projekte zur Lokal- und Regionalflora, die das Herbarium UBT im Zusammenhang mit der „Flora von Bayreuth“, „Flora von Nordostbayern oder „Flora von Bayern“ nutzen bzw. ihre neu gesammelten Pflanzen integrieren. Der Austausch zwischen Wissenschaft und „Bürgerforschung“ ist hier so intensiv wie wohl sonst in keiner anderen Einrichtung der Universität.

UM

Restauration von Herbarmaterial für die Analyse von Blütendetails:



Blüte eines Seidenpflanzengewächses, direkt vom Herbarbogen genommen.



Dieselbe Blüte aufgeköcht in Ethanol mit Glycerin, Ø ca. 5 mm.



Zeichnung von Details dieser Blüte unter der Stereolupe.

Key Facts

Offizielles Acronym im „Index Herbariorum“: UBT

Standort: Verwaltungsgebäude des Ökologisch-Botanischen Gartens

Leitung: Dr. Lena Muffler-Weigel, Dr. Robert Weigel; Kurator: PD Dr. Ulrich Meve.

UBT besitzt ca. 100.000 Pflanzenbelege [Sporenpflanzen (Flechten, Moose, Farne) und Samenpflanzen, davon dienen 38 als Typus-Belege]. Geographische Schwerpunkte: Ostafrika/Arabien sowie Bayern/Oberfranken, woher ein Viertel aller Belege stammt (incl. der 7.700 Moose & Flechten von E. Hertel sowie historisch wertvoller Herbarien von J. Kaulfuß, H. Vollrath, E. Walter u.a.). Das Herbarium UBT ist dem internationalen Leihverkehr angeschlossen. Es steht Forschenden wie Laien nach Anmeldung offen. Kontakt: ulrich.meve@uni-bayreuth.de. Mehr Infos unter: www.obg.uni-bayreuth.de/de/Herbarium_UBT/



Digitalisierter Herbarbogen.

Herbarium der Universität Bayreuth (UBT)

Asteraceae 46537

Hieracium glaucinum Jord. ssp. *serratifolium* (Jord. ex Boreau) Zahn

Fundort:

Deutschland: Bayern, Oberfranken, Lkr. Kulmbach, Oberhammer-Steinachtal, (5835/11)

Höhe ü. NN: 380m

Bemerkungen:

Waldweg

leg.: Horbach, H.-D., 09.05.2020

det.: H.-D. Horbach

rev.:

UBT (2 sheets)

Andrea Gruhl und Angela Wolf: Abschied von zwei Gärtnerinnen

Gleich zwei langjährig im ÖBG beschäftigte Gärtnerinnen haben wir schweren Herzens Ende März verabschiedet.

Andrea Gruhl hat ihre Ausbildung zur Staudengärtnerin im ÖBG absolviert und war seit 1997 hier beschäftigt.

Nach zahlreichen Einsatzgebieten im ÖBG war sie zuletzt u.a. für den Bereich Europa zuständig. Nun wird sie sich im sozialen Bereich weiterbilden und sich ein neues Arbeitsfeld erschließen.

Wir wünschen unserer langjährigen, fleißigen und hilfsbereiten Kollegin, die sich sehr für den Garten eingesetzt hat, alles Gute und viel Freude im neuen Wirkungsbereich!



Andrea Gruhl im Mangrove-Gewächshaus des ÖBG.

Angela Wolf ist über Umwege zur Gärtnerei gekommen, hat sich hier etabliert und sehr wohl gefühlt. Zitat "Wenn ich noch einmal wählen könnte, würde ich wieder Gärtnerin werden". Sie war zunächst bei der Landesversicherungsanstalt Oberfranken beschäftigt und seit 2008, nach einer Umschulung zur Landschaftsgärtnerin, im ÖBG. Hier hat Frau Wolf mit viel Hingabe den Pflanzenbestand in der Asienabteilung gepflegt. Wir werden unsere hilfsbereite, nette Kollegin vermissen und wünschen ihr für den Ruhestand alles Gute!



Angela Wolf im Asien-Bereich des Freilands.

HS

Veranstaltungen im Juni & Juli

- So, 02.06., 10 Uhr, Führung | Lauern, Pirschen, Jagen: Räuber auf sechs Beinen
- So, 16.06., 14 Uhr, Führung | Den ÖBG kennenlernen: Allgemeine Gartenführung
- Mi, 19.06., 19 Uhr, Andacht | Spiritueller Spaziergang mit dem Swahili Chor Bayreuth (KHG, ESG)
- Fr, 28.06., 21 Uhr, Führung | Bat Night: Fledermausführung für Familien
- So, 07.07., 10 Uhr, Führung | Bedrohter Lebensraum und begehrter Rohstoff: Sand
- So, 12.07., 19 Uhr, Aktion | Semesterabschluss-Gottesdienst der KHG und ESG
- So., 14.07., 11:30 Uhr | Eröffnung der Ausstellung „STADT. LAND. NATUR.“ von Irmi Pollak.
- So., 20.07., 17- 01 Uhr, Aktion | UNIKAT (Eintritt; www.unikat.uni-bayreuth.de)
- So., 21.07., 17 Uhr, Führung | Botanischer Kurztrip ans Mittelmeer: Unsere Kübelpflanzen
- So., 21.07., 18 Uhr, Konzert | Serenade: Lyrik und Musik mit dem Gitarren- und Mandolinenorchester Bayreuth
- Mi., 24.07., 17:30 Uhr, Führung | Koriander, Kümmel & Co: Brotgewürze

Ein Gemüsegärtner in Europa



Seit 1. April 2024 ist Frederik Möisinger, nachdem er eine Weiterbildung zum Gärtnermeister absolviert hat, dauerhaft als Gärtner im ÖBG tätig. Er hat bisher v.a. im Gemüsebau gearbeitet.

Im ÖBG ist er in einem für ihn neuen Bereich tätig, der Europa - mit den Alpen, der fränkischen Schweiz, dem Balkan, und Frankreich umfasst. Den neuen Herausforderungen bzgl. Pflanzenkenntnis und gärtnerischem Wissen sieht er gelassen entgegen und freut sich auf die neue Aufgabe. Zusätzlich ist er bereit als Honorarkraft bei Führungen im Nutzpflanzengarten des ÖBG Leuten Gartenwissen näherzubringen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! HS, EO

Impressum

Herausgeber: Ökologisch-Botanischer Garten und Freundeskreis des ÖBG e.V., Universität Bayreuth, Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

Redaktion & Layout: Jens Wagner
V.i.S.d.P.: Elisabeth Obermaier

Autoren: Marianne Lauerer (ML), Jana Messinger (JM), Uli Meve (UM), Elisabeth Obermaier (EO), Heike Schwarzer (HS)

Druck: Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG

GARTENMELDE heißt unsere zweimal jährlich erscheinende Infoschrift, weil sie Aktuelles aus dem Garten meldet. Ein kleines Wortspiel! Denn der Name steht auch für *Atriplex hortensis*, eine alte Kulturpflanzen, die u.a. als Gemüse verwendet wird. Sie ist im Sommer im Nutzpflanzengarten zu finden.

Kontakt

Tel.: 0921 / 55 2961 (Sekretariat)
E-Mail: obg@uni-bayreuth.de
facebook.com/obgBayreuth
www.obg.uni-bayreuth.de

Mit einer
Spende helfen
Sie uns wachsen!
IBAN
DE13 7735 0110
0009 0706 99

ÖFFNUNGSZEITEN

Eintritt frei	Freigelände		Gewächshäuser
	Mrz-Okt	Nov-Feb	ganzjährig
Werktags (Mo-Fr)	8-19 Uhr	8-16 Uhr	10-15 Uhr
Sonn- & Feiertags	10-19 Uhr	10-16 Uhr	10-16 Uhr
Samstags	10-19 Uhr	10-16 Uhr	-

